

Das Königlich Sächsische Ministerium des Innern hat gelegentlich einer Neuordnung der Verlagsverhältnisse und des Vertrages mit der Verlagsbuchhandlung unter dem 20. Januar 1897 angeordnet, dass es hinfort auf dem Titel der „Beschreibenden Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler im Königreich Sachsen“ zu lauten habe: „Unter Mitwirkung des Königlich Sächsischen Alterthumsvereins herausgegeben von dem Königlich Sächsischen Ministerium des Innern“.

Die vom Königlich Sächsischen Alterthumsverein zur Unterstützung des Bearbeiters des Inventarisationswerkes ernannte Commission von Sachverständigen wirkte auch in diesem Hefte an der Fertigstellung des Drucksatzes mit, und zwar: Herr A. Freiherr von Zedtwitz für Heraldik, Herr Oberstlieutenant von Mansberg für Inschriften, Herr Archivrath Dr. Ermisch für ältere Handschriften und Urkunden.

Beim Lesen der Inschriften stand mir ausserdem der sachverständige Rath des Herrn Pfarrers S. J. Böttcher in Hochweitzschen bei Klosterbuch zur Seite.

In Einzelfragen erholte ich mir den Rath von mir als besonders sach- und ortskundig bekannten Persönlichkeiten, deren Namen ich bei den einzelnen Abschnitten zu nennen mir erlaube. Jeder Abschnitt über eine Kirche oder ein Rittergut oder eine Stadt hat den betreffenden Herren Pfarrern, Gutsbesitzern oder Bürgermeistern zur Prüfung vorgelegen.

Die Illustration beruht zumeist auf eigenen Messungen und Aufnahmen. Wo vorhandene Quellen benutzt wurden, ist dies ausdrücklich bei den einzelnen Abschnitten erwähnt. Unterstützt wurde ich bei meinen Aufnahmen durch Herrn Architekt Hans Gerlach; die Wurzener Kirchengrundrisse und jene von Schloss Nischwitz vermaass Herr Architekt Alexander Winckler. Eine Reihe von Zeichnungen nach Photographie und nach meinen Aufnahmen fertigten die Herren Architekten Friedrich Weysser in München und Arthur Fritzsche. Ausserdem waren bei den zeichnerischen Arbeiten die Herren Studirenden der Technischen Hochschule Walther Dietrich, Walther Förster und Max Zürbig thätig.

Allen diesen Herren sage ich hiermit meinen ergebensten Dank. —

Die Verweisungen auf die Literatur haben nicht den Zweck, einen vollständigen Nachweis, sondern nur die Quellen für im vorliegenden Werke verwendete Nachrichten zu geben. Der erstere ist zu finden in B. G. Weinart, Versuch einer Literatur der Sächsischen Geschichte (Leipzig 1805) und Emil Richter, Literatur der Landes- und Volkskunde des Königreichs Sachsen (Dresden 1889).

Ueberall wurden über die kirchlichen Verhältnisse A. Kolbe, „Handbuch der Kirchen-Statistik für das Königreich Sachsen“, 16. Auflage, Dresden 1894, zu Rathe gezogen. —

Die Angaben über die Lage der verschiedenen Ortschaften sind nach der Generalstabskarte gemacht, und zwar wurden die Entfernungen von Grimma von der Frauenkirche aus, jene von Colditz von der Egidienkirche und jene von Wurzen von dem Dome aus gemessen.

Die Grösse der Glocken ist derart gemessen, dass neben dem unteren Durchmesser die lothrechte Höhe vom unteren Glockenrand bis zum Ansatz der Krone angegeben wurde.

Nach Dr. Marc Rosenbergs Vorgange sind alle Goldschmiede-Merkzeichen in doppelter Grösse dargestellt. Ebenso die Zinngiesser-Zeichen.

Cornelius Gurlitt.

435,1